

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-6091
Fax: (0911) 231-2990
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 38, 48, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

Beilage 1
zur Sitzung des
Sozialausschuss
am 06.02.2014

SozA

OBERBÜRGERMEISTER	
02. DEZ. 2013 / Mr.	
☒ 1	Zur Stellungnahme
☒ 2	Zur Kts.
☒ 3	Antwort vor Abs. z.K.
☒ 4	Antwort zur Unterschrift vorl.

ÖPNV-Anreizmodelle für Seniorinnen und Senioren

Nürnberg, 02.12.2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Immer wieder wird darüber diskutiert, ob und wann Seniorinnen nicht mehr fit genug zum Autofahren sind und den Führerschein abgeben sollten. Sicher ist, dass keine grundsätzlichen Aussagen getroffen werden können, die für alle passen, dazu ist das Thema zu individuell.

Dennoch gibt es Möglichkeiten, Seniorinnen und Senioren anzusprechen und ihnen Alternativen zum Autofahren aufzuzeigen. So gibt es z.B. in Ansbach und Schwabach Anreizmodelle mit kostenlosen ÖPNV-Tickets (siehe Anlage). Die Resonanz ist bemerkenswert.

Die Nürnberger Seniorinnen und Senioren zum Umsteigen auf den ÖPNV zu motivieren ist auch für Nürnberg interessant.

Wir bitten um einen Bericht im zuständigen Ausschuss:

Wie und unter welchen Bedingungen ist ein entsprechendes Modell in Nürnberg umsetzbar? Der Stadtseniorenrat ist in die Diskussion einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Leo
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Referat V	
05. DEZ. 2013 <i>SozA</i>	
an:	I. SMA - pdt
	II. D/22
☒	Stellungnahme
☐	Antwort vor Abs. z.K.
☐	Antwort z. Unterschrift vorl.



Das Girokonto, Karu: mehr Bringt mehr

Monatliche

Artikel

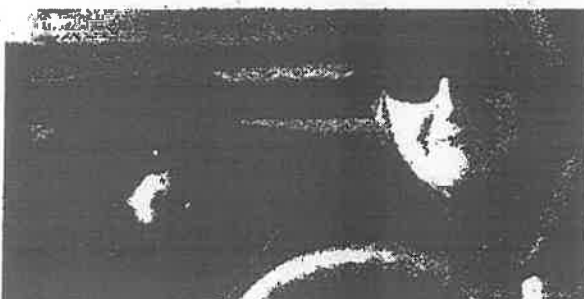
Bildergalerie

Karte

Kommunen bieten kaum Anreize für Führerscheinabgabe

ÖPNV-Tickets werden Senioren nur in zwei Landkreisen in der Region angeboten - 08.11.2013 12:10 Uhr

Wienberg - Egal ob Nürnberg, Greding oder Bad Windsheim: Senioren in der Region gehen größtenteils leer aus, wenn sie freiwillig ihren Führerschein abgeben. Lediglich Schwabach und Ansbach bieten im Tausch zum Führerschein kostenlose Tickets für Bus und Bahn an. In beiden Städten liegt sich: Die Nachfrage ist um ein Vielfaches höher als das Angebot.



Für 400 Bewerber in der Region haben die Kommunen keine Anreize, ihren Führerschein freiwillig abzugeben. © ARAG

In Ansbach ist das Kuningstun kostenloses ÖPNV-Tickets setzen nach einem halben Jahr gestiegen. 20 Senioren zwischen 75 und 90 Jahren haben ihren Führerschein freiwillig zurückgegeben und dafür 100 Ausfahrten im Stadtbahn in Bamberg bekommen. Vier Senioren haben sich auf ein Viertel-Stunde für den kommenden Jahr setzen können. Dabei hat sich ein von 2000 Euro, das die Stadt jährlich investiert, in bereits zugewandt.

In Schwabach setzt man bereits seit fünf Jahren ebenfalls auf die Vorteile der Fahrer über. Wer hier die Fahrerlaubnis freiwillig zurückgibt, bekommt währenddessen einmalig eine Maßnahme für Sachschäden für ein Jahr oder eine sechs-Monats-Karte Schwabach-Nürnberg oder Schwabach-Buch. Die Kommunen deckt dafür ebenfalls 3000 Euro zur Verfügung. Bis es zehn Senioren können von dem Angebot profitieren. Nur 40 Bewerber werden in Schwabach jedes Jahr wegen mangelnden Führerscheins mit einem Gespräch geladen. Das Kuningstun ist also noch sehr selten anzutreffen.

In Nürnberg hatte man von 1989 bis 1995 ein ähnliches Projekt in Zusammenarbeit mit der VAG durchgeführt. „Mit Gütevolligkeit der Ressourcen, wie Ordnungspolizei, Martin Roter bestätigt. Nach ein halbes Jahr bei der Stadt so etwas nicht geplant. Ebenso argumentiert auch die Stadt Nürnberg. In Paderborn und Braunschweig führt eine Initiative der Bürgervereine, „in hohem Maße zusammen zu gehen, um Anreize zu schaffen“, sagt Claudia Weidig, Pressensprecherin aus Bonn. „Wir können letztlich auf einen weiteren Vorteil hinweisen, wenn Senatoren bei uns zum Gespräch geladen sind.“ Eine eigene Idee die 178-Stunde und können sich dadurch die ein oder andere Tarifklasse leisten. Untermauert von Toppa



So viele Senioren gehen in der Region den Führerschein ab

Einmalig oder nicht: Dieser viele Senioren werden auf der Fahrerlaubnis, Welche Maßnahme ab 60 Jahren in den verschiedenen Kommunen ihren Führerschein abgegeben haben, zeigt die folgende Statistik. Klarer, ob die Kommunen den Senioren Anreize bieten, wenn sie ihre Fahrerlaubnis freiwillig abgeben.

Katrin Weidig